



Einspruch wagen! - Preis für Zivilcourage Begründung zur Preisvergabe an Herrn Ludwig Waldmann

am 15. April 2011 in der Städtischen Galerie Leerer Beutel in Regensburg

Die Preisstatuten legen unter anderem fest, dass die Auszeichnung Persönlichkeiten zukommen soll, die für beispielhaftes, zivilcouragiertes Handeln im Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung stehen. Die Jury ist davon überzeugt, dass Herr Ludwig Waldmann diese Auszeichnung für eine Lebenshaltung, die geradezu gekennzeichnet ist, durch zivilcouragierten Einsatz vor allem für die Erhaltung der Schöpfung, in ganz besonderer Weise zukommt.

Auf den Fundamenten seiner christlichen Überzeugung hat sich Ludwig Waldmann dem Kant'schen Wahlspruch der Aufklärung verschrieben: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“.

Seine versierte Sachkenntnis, die er sich weitgehend autodidaktisch erworben hat, eine auf dieser soliden Basis unerschrockene Diskussionsfreude und die hellwache Präsenz seiner markanten Persönlichkeit machten Ludwig Waldmann zu einer Symbolfigur derer, die sich der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet fühlen. Er hielt sich dabei nie in der Etappe auf, Ludwig Waldmann stand immer vorne.

Durch sein Beispiel im Widerstand gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf, schenkte er vielen Hoffnung und Mut, dass die Dinge durch eigenes Zutun sich zu einem Besseren wenden lassen. Er wurde zu einer zentralen Figur der Martelrgemeinde.

Die Jury ist überzeugt, dass es Menschen wie Ludwig Waldmann zu danken ist, dass sich nun doch eine Energiewende, ein rascher Ausstieg aus einer unermesslich gefährlichen und letztlich nicht beherrschbaren Energieerzeugung durch Atomkraft abzeichnet. Das beharrliche und fachkundige Bohren dicker Bretter, das Ludwig Waldmann außerordentlich gut versteht, hat das nun wahrnehmbare öffentliche und politische Umdenken vorbereitet und voran gebracht.

Ludwig Waldmann ist der erste der bisher fünf Trägerinnen und Träger des Preises für Zivilcourage von pax christi Regensburg, der in allererster Linie für die Bewahrung der Schöpfung, für den Umweltschutz steht. Allein darauf abzuheben, würde ihm jedoch nicht gerecht werden können. Er ist ebenso ein überzeugter Kriegsgegner, der die Mär, Gerechtigkeit könne durch kriegerisches Handeln erlangt werden, konsequent ablehnt.

Auch an Entscheidungen und Entwicklungen der Kirchen hat der Preisträger stets die Messlatte seines eigenen Gewissens angelegt und dabei oft ein kritisches, strenges Urteil gefunden.

Man kann sagen, letztlich überall, wo er die Bewahrung der Schöpfung, aber auch Gerechtigkeit und Frieden bedroht sieht durch einseitige Interessen, durch rücksichtsloses Gewinnstreben oder durch die Missachtung der Würde des Menschen, schlägt sein feines Sensorium Alarm.

Ludwig Waldmann wagt dann Einspruch und nimmt mit Zivilcourage Stellung für seine Überzeugungen von Verantwortung für die Schöpfung, der Gerechtigkeit und des Friedens.

Regensburg, den 15.04.2011

Die Preisjury

Prof. Dr. Konrad Baumgartner

Dr. Ingrid Dobroschke

Prof. Dr. Josef Eckstein

Maria Geiss-Wittmann

Helmut Heiserer

Siegfried Höhne

Max Hutzler

Christa Meier

Elisabeth Reinwald

Dr. Jörg Skribeleit

Dr. Paul Winkler